

Eine echte Besitzurkunde erwähnt bercholtz in der Zeit des „Falschen Waldemars“

Im Sommer 1348 hatte ein angeblicher Pilger dem Erzbischof Otto von Magdeburg eröffnet, er sei Markgraf Waldemar, er habe seinen Tod 1319 nur vorgetäuscht und einen anderen an seiner Statt in Chorin beisetzen lassen. Nach 29 Jahren heimgekehrt, erhebe er nun Anspruch auf die einstmals aufgegebenen Herrschaftsrechte.

Um die Echtheit des so plötzlich Zurückgekehrten festzustellen, wurde eine Kommission gebildet, die die Identität bejahte, und am 2. Oktober 1348 belehnte König Karl IV. Waldemar mit der Mark Brandenburg und Mark Landsberg.

Aus diesem Zeitraum stammt die wahrscheinlich erste Erwähnung Bergfeldes mit der Namensnennung 'berchholtz' gemeinsam mit Hohen Neuendorf in einer Urkunde. Fidicin (12) und Schlimpert (1) mutmaßen es und leiten es aus dem geographischen Zusammenhang von Hohen Neuendorf (nygendorf) und Hermsdorf (hermanstorp) mit Bergfelde ab. Außerdem hält es Fidicin für möglich, daß 1348 die Pest im Ort wütete und ihn unbewohnt und wüst machte. Auch ein Versinken im Sand ist eine mögliche Version.

Zwei Parteigänger des falschen Waldemars, Fürst Albrecht von Anhalt und Herzog Rudolf von Sachsen, überschreiben 1349 die Dörfer nygendorf, hermanstorp, bercholtz und buchow dem Busse Mylow sowie Ebele und Heinemann von Nykammer.

(1) 1 Schlimpert, Gerhard: Die **Besiedlung**sgeschichte des Barnim. Brandenb. Namenbuch. Teil 5. Die Ortsnamen des Barnim. Weimar 1984

(12) Fidicin, Eduard: Die Territorien der Mark Brandenburg oder Geschichte der einzl. Kreise, ...Bd. 1-4. Berlin 1857/1864
Bergfelde: 1, 2, S. 40 ff.
Berl. Stadtbibl., 12,85/1

Quelle: Chronik Bergfelde, erstellt von Herrn Jürgen Radtke, Mitarbeiter Stadtarchiv

Übersetzung

Urkunde der Ersterwähnung Bergfeldes, Hohen Neuendorfs und Hermsorf am 23. Juni 1349, Landesarchiv Oranienbaum

Transkription und Übersetzung der Urkunde

Wir Albrecht von gotes gnaden furste von Anhalt unde Greue zu Asschanien Unde wir Rudolf der junge von der selben gnaden Hertzoge zu Sachsen bekenen unde beczugen offenbar in dessem briue daz wir ghelobit haben unde loben Bussen Mylowen Ebele unde Heynemanne von Nykamere al der kost abe zu nemene die sie tragen von unser wegen uf deme nügen huse zu butzow daz sie in haben von unser wegen zu ghetrawer hant unde al des ghewins den sie thun von unser wegen den sie redelichen bewisen mogen des wollen wir on ouch abe nemen Were ouch daz sie buwetten unde daz vorgeante nüwe hus zu butzow vesteten Der kost unde al des ghewins wollen wir on abe nemen er wir daz vorbenante nüwe hus zu butzow von en bringen. Dar zu laze wir on disse dorfere nygendorf Hermanstorp bercholtz unde buchow Der dorfer sullen sie redelichen ghenizen also sie meyste mögen die wyle daz sie daz vorgeante nuge hus zu butzow in haben uns zu dinste. Czu eyne orkunde disser dinge habe wir dissen brief geben zu kopenik, vor segilt mit unser ingesegele nagotes ghebort drytenhundert iar in deme nuen unde vartzichsten iare an sente johanses abende des Heyligen Thoyfers unses liben Heren jhesu cristis

S: Dei
gra
Alberti
comit. de
Anhalt

S:
Rudolphi
ducis
Saxoniae

nach Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Gen Roloff

Wir, Albrecht, von Gottes Gnaden Fürst von Anhalt und Graf zu Askanien, und wir, Rudolf der Jüngere, von derselben Gnaden Herzog zu Sachsen, bekennen und bezeugen öffentlich in dieser Urkunde, daß wir gelobt haben und geloben Busse Mylow, Ebele und Heynemann von Nykamer, ihnen alle Unkosten abzunehmen, die sie von unseretwegen auf dem neuen Hause zu Butzow tragen, das sie innehaben von unseretwegen zu treuer Hand, und alle Einnahmen, die sie von unseretwegen erzielen, die sie redlich belegen mögen, die wollen wir ihnen auch abnehmen, sei es auch, daß sie bauten und das vorgenannte neue Haus zu Butzow festigten, diese Unkosten und alle Einnahmen wollen wir ihnen abnehmen, ehe wir das vorgenannte neue Haus zu Butzow ihnen entziehen. Dazu überlassen wir ihnen diese Dörfer Nygendorf, Hermanstorp, Bercholtz und Buchow. Den Ertrag dieser Dörfer sollen sie redlich genießen, wie sie es am besten vermögen, solange sie das vorgenannte neue Haus zu Butzow in unserem Dienste innehaben. Zu Urkund dieser Dinge haben wir diese Urkunde zu Kopenik gegeben und mit unseren Siegeln gesiegelt nach Gottes Geburt dreizehnhundert Jahre im neunundvierzigsten Jahr am Abend von Sankt Johannes, dem heiligen Täufer unseres lieben Herrn Jesu Christi

Übersetzung: Hans-Joachim Arnold

Bötzow, heute Oranienburg

² Neuendorf, heute Hohen Neuendorf, Hermsdorf, Bergfelde (Buchow nicht nachgewiesen)

³ heute Köpenick

⁴ Vorabend des Iohannistags: 23. Juni (Johannistag: 24. Juni)

Quelle: Festschrift 650 Jahre Hermsdorf / 1349 -1999. Förderkreis für Kultur und Bildung in Reinickendorf e.V. 1999